

[Startseite](#) > [Lokales](#) > [Büdingen](#)

Mut bedeutet, sich der Angst zu stellen

Erstellt: 30.10.2022, 17:14 Uhr



Über 20 Kinder führen das Musical Birkennase in Wolf auf. © Monika Eichenauer

Mit enormer Spielfreude führten rund 20 Kinder zwischen neun und 13 Jahren am Samstag und Sonntag vor großem Publikum im Dorfgemeinschaftshaus Wolf das Kindermusical »Die Birkennase« auf.

Das Musical Die Birkennase, das die Kinder im Bürgerhaus Wolf aufführten, war ein groß angelegtes Projekt der Musik- und Kunstschule Büdingen mit einem erfahrenen Dozentinnen-Team der Bildungsinstitution und hochmotivierten und hochkonzentrierten Mädchen und Jungen. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Sängerin Katharina Padrok, Regie führte die bekannte Regisseurin Ronka Nickel. Im Team arbeiteten zudem Katharina Pipp mit, sie ist an der MuKs zuständig für Musical und Popgesang. Das gelungene Bühnenbild, die Requisiten und die fantasievollen Masken und Kostüme stammten aus der MuKs-Werkstatt, wo Kunst-Dozentin Sonja Bender schon seit Wochen mit ihren Kursen daran gearbeitet hatte, sodass auch diese Kinder in das Musical eingebunden waren. Live-Musikerinnen waren Aurelia Toriser an der Bratsche und Karin Amrhein an der Klarinette. Am Klavier begleitete MuKs-Chef Benjamin Bach.

Den Figurenreigen nochmals erweitert

»Die Birkennase« ist ein osteuropäisches Märchen, das von Jörg Ehni und Uli Führe neu erzählt wird. Den Figurenreigen hat Regisseurin Ronka Nickel noch um drei Hexen und drei Waldtiere erweitert, um alle Kinder »unterzubringen«, die mitspielen wollten. Auch hat sie das Schlusslied geschrieben, bei dem alle Mitspieler den fröhlichen Song von der »Oogie-Boogie-Birkennase« singen. Thema der Geschichte ist es, Angst zu überwinden.

Die Geschichte: Igor möchte in den Wald jagen gehen. Doch seine Frau will ihn davon abhalten, weil sie glaubt, dort wimmele es vor wilden Tieren und Gespenstern. Igor geht trotzdem. Das haben vier Kinder mitbekommen, die ihn »testen« wollen, ob er wirklich keine Angst hat. Sie verkleiden sich als Waldgeister. Die Szenerie im Wald ist tatsächlich richtig gruselig und spannend gemacht. Die Kinder gehen voll in ihren Rollen auf: als Bäume und Waldtiere wie Wolf, Eichhörnchen, Reh und Wildschwein, zudem Hexen und Hüttengeister. Sie singen, tanzen und machen ganz schaurige Geräusche. Igor wird es doch ein bisschen mulmig zumute. Er glaubt, in einer beleuchteten Hütte einen sicheren Ort zu finden. Doch dort warten schon als Geister verkleidete Kinder, die ihm Angst einjagen wollen. Mit ganz einfachen Mitteln wie Eimer, Küchensieb, Staubwedel, Bürsten, Kabeln, Luftpolsterfolie und Pappe hat Sonja Bender auch für sie tolle Verkleidungen kreiert. Masken und Kostüme für die Waldbewohner hingegen waren vorwiegend aus Naturmaterialien hergestellt.

Schließlich hat Igor eine Idee: Er verwandelt sich in die »Birkennase«. Im grauen Kostüm und mit einer Maske mit Birkenholz als Nase singt er in gruseligem Ton allen vermeintlichen Geistern entgegen: »Ich bin die Oogie-Boogie-Birkennase und mache Hackfleisch aus euch«. Dazu ertönt noch im grellen Licht Blitz und Donner und eine schrille Klarinette. Da bekommen alle mächtig Angst. Das spielen die Kinder prima, vor allem die beiden Hüttengeister, die aus dem Schlottern und Stottern kaum noch herauskommen. Doch es kommt zum guten Ende, alle überwinden ihre Angst und Igor kehrt als Jägersmann wohlgenut nach Hause.

Sich der Angst stellen, ist mutig

Eigentlich sollte Elias Ullmann den Igor und die »Birkennase« spielen. »Er hat das auch prima gemacht«, wie Nickel berichtete. Doch dann wurde er krank und so schlüpfte kurzfristig Katharina Pipp in diese Rolle.

In dem Stück wird deutlich, was Mut eigentlich bedeutet: »Mut heißt nicht, keine Angst zu haben, sondern Mut heißt, sich ihr zu stellen und sie zu überwinden«, machte die Regisseurin deutlich.

Die Kinder probten vor einiger Zeit schon drei Mal mit den Dozentinnen und ganz konzentriert seit 22. Oktober jeden Tag vier Stunden die gesamten Herbstferien über, zunächst in der MuKs und später in Wolf. »Die Kinder waren während der gesamten Proben hochkonzentriert bei der Sache«, lobt Nickel die jungen Musicalstars. »Sie hatten gewaltiges Lampenfieber und haben jetzt wunderbare Aufführungen präsentiert. Sie gehen bestimmt gestärkt aus dieser ganzen Geschichte heraus«, ist sie sich sicher und betont, dass das gesamte Team viel Spaß zusammen hatte.

Auch Benjamin Bach lobte: Alle zusammen seien hochmotiviert und immer voll bei der Sache gewesen. »Es hat sich eine Eigendynamik entwickelt, die zu diesen schönen Vorstellungen geführt hat. Dafür danke ich allen herzlich«.

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

[AGB](#)

[Mediadaten](#)

[Anzeigen](#)
